

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Veröffentlichungen nehmen die Rundschau und die Sachverständigenkommissionen entgegen. - Erstausgabe: 1924. Preis: 20 Pfennige. - Anzeigekosten: 10 Pfennige.

Reichspostamt: Die Abonnementen der Poststelle für Ausgaben aus Aue und Umgebung 20 Goldpfennige, auswärtige Ausgaben 25 Goldpfennige, Zeitungs-Poststelle 10 Goldpfennige, sämtliche Zeilen 10 Goldpfennige.

Telegramme: Tageblatt Auerzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates des Kreises und des Amtsgerichts Aue. Postredaktion: Amt Leipzig Nr. 441

Nr. 91

Mittwoch, den 16. April 1924

19. Jahrgang

### Nach der deutschen Antwort.

Von unserem Berliner Mitarbeiter.

Die Reichsregierung hat beschlossen, die Frage der Reparationskommission, ob die deutsche Regierung bereit ist, an dem Plan der Sachverständigen mitzuwirken, bejahend zu beantworten. Wenn diese Beileinen in den Händen des Lesers sind, wird die deutsche Antwort der Reparationskommission wahrscheinlich schon übergehen sein. Die Reichsregierung hat sich zu diesem Schritt nach langen und eingehenden Beratungen entschlossen. Sie kann sich dabei auf die Zustimmung des Ministerpräsidenten der Länder stützen. Auch die rechtsgerichteten Regierungen von Bayern, Thüringen und Mecklenburg haben das Vorgehen der Reichsregierung genehmigt. Außerdem hat sich die Reichsregierung mit den Führern der großen Parteien des Reichstags mit Ausnahme der Deutschnationalen und der Kommunisten in Verbindung gesetzt. Hierbei ist sie lediglich auf den Widerstand der Deutschnationalen gestoßen. Diese erklärten ihren Einspruch dagegen, daß die jetzige Reichsregierung noch vor den Wahlen irgendwelche Erklärungen über das Sachverständigen Gutachten abgebe, die über die Verhandlungsbereitschaft hinaus für Deutschland bindende Festlegungen enthielten. Die Deutschnationalen sagten hinzu, daß sie sich vorbehalten müßten, ob sie derartige Erklärungen für sich als bindend anerkennen könnten. Sie verlangten, daß der künftige Reichstag die Möglichkeit habe, über die Beantwortung der jetzt allmählich heranreichenden Schuldfrage des deutschen Volkes zu entscheiden. Diese Möglichkeit wird der deutschen Volksvertretung aber nicht verabreicht. Die jetzige Antwort der Reichsregierung betrifft nur eine Vorlage, sie dient nur der Erörterung von Verhandlungen, sie läßt aber noch keine endgültige Entscheidung. Wenn auf Grund der bevorstehenden Verhandlungen ein Abkommen über die Beantwortung der Reparationsfrage Zustande kommt, so wird der neue Reichstag immer noch Gelegenheit haben, über seine Annahme oder Ablehnung zu entscheiden. Außerdem wird die Durchführung der geplanten Maßnahmen umfangreiche geheime Arbeiten verlangen, deren Erledigung ebenfalls dem neu zu wählenden Parlament zufallen wird. Die Rechte des Volkes sind also durchaus gewahrt.

Was hätte aber geschehen können, wenn Deutschland sich geweigert hätte, vor dem Reichstagswahlkampf zu dem Sachverständigen Gutachten Stellung zu nehmen? Die Alliierten hätten dann unter sich über die Lösung der Reparationsfrage beraten, ohne daß Deutschland Gelegenheit gehabt hätte, auch nur seine Meinung zu äußern und den Gang der Verhandlungen durch Darlegung des deutschen Standpunktes zu beeinflussen. Deutschland wäre dann in kurzem vielleicht vor neuem vor ein Ultimatum und ein daraus folgendes Diktat gestellt worden unter Umständen, die für uns besonders ungünstig und gefährlich sein würden. Deutschland hätte dann vor aller Welt von neuem als der Etzenfried und böswillige Schuldner gebrandmarkt werden müssen, eine Unschuldigkeit, die vom Ausland leider nur zu gern anerkannt würde, so ungerecht sie im übrigen auch immer ist. Wir aber müssen darauf sehen, daß wir das bishaben Sympathie das wir schließlich nun doch in der Welt gewonnen haben, nicht auf solche Weise wieder verlieren. Die Reichsregierung hat also nur ihre wohlverstandene Pflicht getan, wenn sie die Gelegenheit, auf die bevorstehenden Entscheidungen Einfluß zu gewinnen, nicht ungenutzt verstreichen ließ.

### Die Ansicht Dr. Schachts zum Pariser Gutachten.

Eine Auskunft an einem französischen Pressevertreter.

Der Berliner Korrespondent des „Echo de Paris“ hatte eine Unterredung mit dem Reichsbahnpräsidenten Dr. Schacht über die Aufnahme der Sachverständigenberichte in Deutschland. Er berichtet darüber, daß Dr. Schacht anerkannt habe, daß das Reparationsproblem aus der vergangenen politischen Sphäre losgelöst worden ist. Tief erstaunt sei er aber gewesen, als er feststellte, daß die Sachverständigen Deutschland kein vollständiges Moratorium wenigstens während einiger Jahre zugestanden haben. Unter dem Eindruck der Bemühungen, die Deutschland gemacht habe, um seine Finanzen zu sanieren und die Industrie im Gang zu halten, hätten die internationalen Finanzleute seiner Meinung nach die deutsche Zahlungsfähigkeit übersehen.

Die Kosten der ersten Jahre schienen ihm für Deutschland untragbar zu sein. Er könne indes nicht sagen, ob die später nach fünf und zehn Jahren vorgesehenen Kosten zu hoch seien. Keine deutsche Regierung werde nach seiner Meinung die Sachverständigen-Schlüpfgerungen annehmen, ohne Durchführung gewisser Voraussetzungen.

Die Antwort auf folgende Frage erschien ihm für Deutschland viel wichtiger, als der eigentliche Inhalt

des Berichtes: Wird Deutschland von neuem auf den Fuß der Gleichberechtigung in wirtschaftlicher Beziehung mit den anderen Nationen gestellt werden? Werden die Besiegungstruppen im Rheinland auf eine vernünftige Stärke reduziert werden? Wir wollen nichts anderes, sagte Dr. Schacht, als die Rückkehr zu dem vom Versailler Vertrag vorgesehenen Stand der Dinge.

Auf den Einwand, Deutschland könne durch eine Abteilung, seine Wirtschaft schädigen und es stehe augenblicklich isoliert in der Welt da, wie am Ende des Krieges, antwortete Dr. Schacht, er habe niemals an die angeblichen Sympathien Amerikas und Englands gezweckt. Nach seiner Meinung sei Deutschland seit fünf Jahren immer isoliert gewesen. Dr. Schacht ist mit dem Korrespondenten darüber einig, daß die deutschen Finanzen Hilfe vom Auslande notwendig haben, die deutsche Währung sei ernstlich bedroht. Wenn Deutschland seine Hilfe erhält, gehe die Gefahr vor, wieder in den Rückstand vom Oktober 1923 zu verfallen. Die deutsche Bevölkerung werde schwer finanzielle Opfer nur übernehmen, wenn der Preis ihrer Anstrengungen mindestens durch die Befreiung des Ruhrgebietes und der drei ins Folge von Sanktionen befreiten Städte abgegolten würde.

Auf die Frage, wie er e. deute, daß die Sachverständigen keine Gewaltthumme für die deutsche Schulden eingesetzt haben, meinte der Reichsbahnpräsident, er betrachte diese Unterlassung nicht als Unlax für eine Ablehnung durch Deutschland, falls die deutschen Voraussetzungen erfüllt würden.

Der Korrespondent des „Echo de Paris“ fragt dem Bericht aus eigenen zu, die deutsche Regierung, die zum Laberieren gezwungen sei, werde, wenn sie auch die Ideen Dr. Schachts habe, weniger Unbedarftheit an den Tag legen als dieser. Die Reichsregierung wisse Bescheid darüber, daß Frankreich augenblicklich in der Frage der militärischen Ruhrbesetzung nicht nachgeben könne.

Der „B. B.“ wird bestätigt, daß Dr. Schacht eine Unterredung mit dem Berliner Vertreter des „Echo de Paris“ hatte, ohne daß für die richtige Wiedergabe jeder einzelnen Neuherungen eine Gewähr übernommen werden könnte.

### Professor Cassels Bedenken gegen die wirtschaftlichen Möglichkeiten des Dawesplanes.

Professor Cassel schreibt im „Svenska Dagblad“: Der Finanzplan der Sachverständigenkommission, dessen Stärke in seiner formalen Klarheit besteht durch die Zusammenfassung aller Zahlungsverpflichtungen Deutschlands aus dem Versailler Vertrag zu einer einzigen für jedes Jahr fiktiven Summe unter Angabe der Quellen, aus denen die Zahlungen fließen sollen, bedeute einen gewaltigen Fortschritt. Formell betrachtet habe die Kommission eine Lösung gefunden, die gesicherte und stabile Verhältnisse in sich schließe.

Wenn man aber die wirtschaftliche Grundlage des Plans näher betrachte, so verschlechtert sich der erste so günstige Eindruck des Gutachtens. Cassel schreibt weiter, die Kommission schiene die gegenwärtige deutsche Wirtschaftslage als Resultat der Kreditkrise zu betrachten, und hege deshalb große Hoffnungen auf eine baldige Wiederherstellung Deutschlands und ein kräftiges Wiederaufblühen des deutschen Volkshaushaltes. Wolle man aber die Zahlungsfähigkeit Deutschlands darlegen, so könne man nicht umhin, auf die gegenwärtige Lage des deutschen Volkes, auf seine Auswirkungen und auf seine physische und psychische geschwächten Zustand, seine im hohen Grade verminderte Arbeitskraft und Arbeitslust Rücksicht zu nehmen. Wolle man einige Jahre vorausblicken, so müsse man auch die bedenkliche Schwäche jener Altersklassen in Betracht ziehen, die die Hauptlast der Schadenerfolgszahlungen zu tragen haben würden. Ebenso falsch sei es auch, die soziale Aufschwung nur als eine Artlegierung zu betrachten. Die materielle Grundlage für ein Wiederaufblühen Deutschlands sei kaum so günstig, wie dies die Sachverständigen darstellten. Sie sprachen von unaufhörlichen Verdücherungen des deutschen realen Kapitals seit dem Jahre 1919. Wenn sie in diesem Zusammenhang auf den Lugus hinweisen, mit dem das deutsche Eisenbahnsystem ausgeschaltet worden sei, dann könne Schweden, das während all der Jahre rechtlich Gelegenheit gehabt habe, die deutschen Eisenbahnen praktisch zu zerstören, kaum ernst bleiben. Die Kommission betone auch die außerordentlich verbesserte Ausbildung eines großen Teils der deutschen industriellen Anlagen. Man frage sich, ob nicht die Kommission allzuweitgehende Schlüsse aus einzelnen auffallenden Erscheinungen gezogen habe.

Der deutsche Produktionsapparat sei bei Beendigung des Krieges durch rücksichtlose Verwendung und mangelnde Instandhaltung sehr verschlechtert gewesen, und ein Ertrag des Verlorenen sei später nur in geringem Umfang erfolgt.

### Wie Frankreich das Gutachten heimlich zu ändern versuchte!

Ein Sonderberichterstatter des „Manchester Guardian“ schreibt, die Aussicht auf eine Reparationsregelung infolge des Sachverständigenberichtes werde ein wenig verdunkelt durch eine überraschende Entwicklung die in der französischen öffentlichen Meinung stattgefunden habe. Es werde in London nicht verheimlicht, daß die Entwicklung als Beunruhigung angesehen werde. Die französische Presse mache, offenkundig inspiriert vom Quai d'Orsay, Andeutungen über Abänderungen der Sachverständigenpläne. Es heißt, daß die Klausel in der der Bericht als unteilbares Ganze bezeichnet wird, in der französischen Fassung fortgelassen worden war und erst wieder eingefügt wurde, als die britischen und amerikanischen Sachverständigen ihrer Überraschung „in beträchtlichem Maße“ Ausdruck gegeben hatten. Der Berichterstatter betont, die britische Regierung werde unter seinen Umständen einer Abänderung des Sachverständigenplanes zustimmen, und es besteht alle Wahrscheinlichkeit, daß die amerikanische Regierung sich auf denselben Standpunkt stellen werde.

Die Franzosen beabsichtigen ferner, angenommen, eine militärische Räumung des Ruhrgebietes finde statt, das wirtschaftliche Pfand beizubehalten und eine wirtschaftliche Räumung des Ruhrgebietes nur im Verhältnis zum Eingang deutscher Zahlungen durchzuführen. Wenn die französische Auffassung nicht fallen gelassen werde, so werde dies unvermeidlich zu einem ernsten Meinungskonflikt zwischen Frankreich auf der einen Seite und Großbritannien und Amerika auf der anderen Seite führen.

### Asquith über das Gutachten und die Ruhrbesetzung.

„Westminster Gazette“ brachte am Sonntag einen Artikel Asquiths zum Expertenbericht. Er schreibt, die Sachverständigenvorschläge seien ihrgängig ausgearbeitet. Deutschland sei zur Wiedergutmachung der Vermüllungen anzuhalten. Darüber hinaus gingen jedoch die Reparationspflichten nicht. Alles, was ohne Englands Zustimmung im Ruhrrevier geschehen wäre, sei zurückzunehmen. Über die Haltung des Kabinetts Macdonald neige wieder zur Schwäche.

### Deutschlands Kommunisten im Dienste Moskaus.

#### Aus einer geheimen Denkschrift Sinowjew's.

Berliner Blätter bringen längere, interessante Ausführungen über die engen Zusammenhänge der deutschen Kommunisten mit der Moskauer Zentrale. Ein Beispiel dafür, so schreibt die „Deutsche Tageszeitung“ in welcher slawischer Weise die deutschen Kommunisten unter der Fuchtel Moskaus stehen und welche Taktik von dort aus angeordnet wird, bietet eine geheime Denkschrift Sinowjew's über „Die Lehren der deutschen Ereignisse und die Taktik der Einheitsfront“. Interessant in dieser Denkschrift ist vor allem die Stellungnahme zu den Ereignissen in Sachsen während der Inflations Katastrophen des vergangenen Jahres. Man ist in Deutschland immer geneigt gewesen, das Tohuwabohu in Sachsen lediglich als Auseinanderfall sozialistisch-kommunistischer Regierungsunfähigkeit und des zügellosen Verbrechens zu betrachten. Dem ist aber nicht so. Der Eintritt der Kommunisten in die sächsische Regierung und die Militarisierung des sächsischen Proletariats hatte nach dem Inhalt der Denkschrift eine ganz bestimmte Bedeutung in dem revolutionären Plan. Man glaubte das deutsche Volk genügend durch die Ereignisse zerstrukturiert um nun mehr aus der mitteldeutschen Keimzelle heraus zu einem ganz großen Schlag ausholen zu können. In den „Thesen der Moskauer Exekutive“, die sich auf der Denkschrift Sinowjew's aufbauen, heißt es über die sächsischen Pläne folgendermaßen:

„Da wir die Lage so einschätzen, daß der entscheidende Moment nicht später als in vier, fünf, sechs Wochen kommt, so halten wir es für notwendig jede Position, die unmittelbar nutzbar sein kann, sofort zu besetzen. Auf Grund der Lage glauben wir, bei gegebener Lage muß man die Frage unseres Eintretens in die sächsische Regierung praktisch stellen. Unter der Bedingung, daß die Bevölkerung bereit ist, Sachsen, wirklich gegen Bayern und Sachsen zu verteidigen, müssen wir eintraten. Sofort Bewaffnung von 50 000 bis 60 000 wirklich durchführen, den General Müller ignorieren. Das selbe in Thüringen.“

Sowohl es überhaupt noch eines Beweises für die Haltung der Kommunisten bedurfte, geht hieraus klar und klar hervor, daß wir im Oktober v. J. unmittelbar vor der schwersten revolutionären Erhebung standen, die Deutschland in den letzten Jahren durchgemacht hat. Wäre sie geklappt, dann wäre Deutschland heute ein Diktat der Moskauer Blutkommunisten.

Die Gründe für den Mißerfolg liegen die Erfolge in der Hauptstadt darin, daß man in Sachsen unvor-

reitet und zu fehlt in die Daseinsfähigkeit getreten sei. Die Kommunisten in Sachsen sollten nach dem Willen der Gewehrherrn lediglich ihre amtliche Stellung dazu beanspruchen, um Waffen zu sammeln und die Hundertschaften in passender Weise auszubauen. In der Ungefährlichkeit der deutschen Centrale ist dieser Plan gescheitert. Aber ebenso auch an dem ehemaligen Vorgehen unserer Reichswehr. Wer nun aber glaubt, dass die Kommunisten durch ihre Niederlage in Sachsen sich von weiteren Taten abschrecken lassen, der gibt sich einem gefährlichen Irrtum hin. Das Mißlingen eines Planes bedeutet für Moskau immer nur den Ansporn zu einer besseren Organisation der Bewegung. In den genannten „Theesen der Erfurt“ wird darum auch als unmittelbare Aufgabe der KPD folgendes bezeichnet:

Die KPD muss nicht nur eine gute Agitationspartei, sondern eine ebensolche Kampfpartei sein. Mit aller Hartnäckigkeit muss die Bewaffnung der Arbeiter und die technische Vorbereitung der entscheidenden Kämpfe vor sich gehen. Die proletarischen Hundertschaften müssen in der Wirklichkeit nicht bloß auf dem Papier geschaffen und von den Sympathien breiter Arbeitermassen getragen werden. Nur dann, wenn die Arbeitermassen in den Hundertschaften ihren Schutz bei Demonstrationen und Streiks finden, werden die Hundertschaften bei der Bewaffnung, Ausbildung und der Erfahrung des Gegners mit vollem Herzen unterstützt werden. Es muss in die Köpfe der Mitglieder gehämmert werden, dass die KPD vor dem Sieg der proletarischen Revolution die Partei des Aufstandes, die Partei der Verstärkung des kapitalistischen Systems ist.

### Elektrische Fernsindung?

Ein Engländer hat eine Erfindung gemacht, die ihm gestanden ist in der Krise, das moderne Kriegswesen tief und umwälzend zu beeinflussen. Der Erfinder, Grindell-Matthews, ist kein Unbekannter; er ist vielmehr ein erfahrener Elektrotechniker, dem die Militärbehörden während des Krieges für eine einzige Erfindung, die Lenkung von Motorbooten durch Lichtstrahlen, 25 000 Pf. Sterl. zahlten. Er hat nun vor einer gesetzten Gesellschaft demonstriert, dass er einen Apparat besitzt, durch den er mittels elektrischer Energie auf eine Entfernung von 60 Fuß einen Motor zum Stillstehen, Pulver zum Explodieren, elektrische Lampen zum Brennen bringen und was dergleichen überraschende Fernwirkungen mehr sind erzeugen kann. Nach dem Erfinder hängt die Kraftwirkung des Strahls nur von der Stärke der Installation ab, und sein unmittelbares Ziel ist nun, einen Strahl von genügender Kraft herzustellen, um in einer Entfernung von über tausend Fuß zu wirken; wenn das erreicht, werde es leicht sein, die Wirkung auf Wellen auszudehnen. Er hat in einem entfernten Distrikt ein großes Stück Land erworben, wo er seine Experimente ohne Gefahr für Leben und Eigentum im großen Maßstab ausführen kann.

In einer Unterredung mit Pressevertretern erklärte Mr. Matthews, es handle sich um einen ganz neuen Weg, um Energie in den Raum zu projizieren, und die Möglichkeiten der Erfindung seien grenzenlos, wenn er auch jetzt noch nicht mit Bestimmtheit sagen könne, was er mit ihr tun könnte und was nicht. Auch in Deutschland habe man mit einem unsichtbaren Strahl experimentiert, um Flugmaschinen aus der Aktion zu schicken, und er glaube, die Deutschen hätten den Strahl innerhalb gewisser Grenzen erhalten, aber auf einem ganz anderen Weg, als er ihn eingeschlagen habe. Einem Vertreter der „Daily News“ saute er, selbst mit der kleinen Kraft, die er heute zur Verfügung habe, könnte er eine Zone von 64 Fuß schaffen. In der Lebend umhüllt wäre und alles verbrennen oder zusammenziehen würde. Einer seiner Assistenten sei in die Gefahrenzone geraten, als nur ein Fünfhundertstel der verfügbaren Kraft verwandt wurde; er sei sofort zusammengebrochen und habe 24 Stunden zu seiner Erholung gebraucht. Er erwarte, dass er in wenigen Monaten eine gleiche Zone, die vielleicht 50 Meter messen werde, schaffen könne.

### Die Gelder der Nationalsozialisten.

In der Nr. 6 des in Berlin erscheinenden Organs des Deutschen Verlegerarbeiterverbandes war ein Artikel über die Nationalsozialisten erschienen, dass der nationalsozialistischen Bewegung selber auch aus kanadischen Quellen zugestossen seien. Hitler verklagte deshalb den Schriftleiter des „Verlegerarbeiter“, Bremercke-Berlin. Das Schössengericht München lehnte die Klärung des Hauptverfahrens ab. Das Landgericht ordnete sie aber am 10. Februar an wegen Vergangs der Verleumdung. Bereits wurde kostenfrei für den Verwaltungsjuristen freigesprochen, weil dieser Hitler keinen verhältnismäßigen Vorwurf gemacht habe, sondern der Vorwurf im allgemeinen gegen die nationalsozialistische Bewegung erhoben worden sei. Gegenüber dem Verleumdungsgericht unter Überredung stand, sicher Kosten auf den Verwaltungsjuristen. Der Verwaltungsjurist hatte in der Verleumdungsverhandlung erklärt, die Zeichnung stelle fest, dass die nationalsozialistische Bewegung an Quellen gespeist werde die mit ihr nichts zu tun hätten.

### Schärfere Preisoberwachungsmaßnahmen in Preußen

Infolge des neuzeitlichen Ansteckens aller Preise im Gross- und Kleinhandel hat der preußische Minister des Innern die Polizeiverwaltungen angeordnet, die Preisbefolzung vor neuem schärfere Überwachung zu lassen und gegen jeden unberechtigten Gewinnabschlag, der die Verfugungsumme übertrifft durch Anzeige bei der Staatsanwaltschaft einzuschreiten.

In Berlin hat die letzte Woche Preissteigerungen von 12 und 15 Prozent gebracht.

### Woh 1780 Deutsche in französischen Gefangenissen!

Noch einer in Berlin vorgenommenen Zusammenstellung befinden sich noch 1780 Deutsche in französischen Gefangenissen. Davon sind interniert im Département 470, in Hessen 200, in der Pfalz 108, im Auvergne 435, in Frankreich 42 und in Belgien 19.

Auf der Hut vor Gehern. Der Reichsminister des Innern hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. Februar 1924 die „Rote Fahne“ auf zwei Wochen verboten. In der letzten Sonntagsausgabe dieser Zeitung war eine vom Parteitag der KPD gefasste Resolution abgedruckt worden, durch welche zum Sturz der gärtigen Verfassung auf revolutionärem Wege, insbesondere durch den bewaffneten Aufstand und durch vorbereitende bewaffnete Zeltkämpfe aufgerufen wird. Durch eine besondere Verordnung hat der Minister gleichzeitig die weitere Veröffentlichung und Verbreitung dieser Resolution verboten.

Die Nationalliberale Vereinigung hatte, nachdem sie aus der Deutschen Volkspartei ausgetreten war, ihren Anhängern empfohlen, die deutschnationalen Listen zu wählen. Das ist aber jetzt schon wieder anders geworden, denn ihre Führer Marchy, Freiherr v. Leden und wie sie alle heißen, behielten doch gar zu gern ihre Reichstagsmandate. Darum werden die „Nationalliberalen“ in Berlin und Brandenburg mit eigenen Listen auf dem Platz erscheinen und sie lassen verlauten, dass sie auch anderweitig selbständig vorgehen werden. „Dritter“ Streitpunkt betrifft dazu: Die in der Deutschen Volkspartei teilgenommen bisherigen Reichstagsabgeordneten wollen mit allen Mitteln versuchen, sich wiederum Eintritt in den Reichstag zu verschaffen und gleichzeitig der Partei, der sie bisher angehört haben, soviel Stimmen wie möglich abzuziehen. Das ist der ganze Zweck der Uebung und damit richtet sich das Verhalten der Herrscher von selbst. Am 4. Mai wird sich herausstellen, wie groß der Anteil dieser Reichstagsabgeordneten von eigenen Gründen ist.

Ganz wie die Kommunisten. Auf die Achtsamkeit kommunistischer und deutschöster Agitationsteile ist bereits öfters hingewiesen worden. Jetzt haben wir abermals ein interessantes Beispiel im „Deutschen Tageblatt“. Dieses deutschösterische Organ druckt einen Erfolg des Reichsverkehrsministers Oeser über die Verkehrsverminderung in den Eisenbahnmarschällen ab, einen Erfolg, der lediglich eine Ausführung zur Abbauverordnung der Reichsregierung darstellt; es verleiht ihm mit der höchsten Ueberdrift „Demokratischer Personalabbau“ und hängt folgende Bezeichnung daran: „Viele Unten wird abgebaut, aber schafft Oeser immer neue Arbeit.“ Solche Schändung ist seit den Gewerkschaftsungen eines Beamten nicht in Einklang zu bringen. Eisenbahner steht Oeser am 4. Mai in Rom die richtige Antwort.“ Dergleiche Hölle könnte ebenso gut auch in der „Roten Fahne“ gestanden haben.

Wie U-Bootschiffe mit Poincare umspringt. In Tschirlering Antwort auf Poincares Telegramm in der steilen Prozessangelegenheit heißt es u. a.: Ihr Einfluss ist unvermeidbar mit den allgemein anerkannten Rechtsprozessen verbunden. Die französische Regierung unterstellt unter der Rücksicht Humanitätsfeindliche Handlungen, wie die Blockade und des von Anfang an verübten Raubes von Schiffen und der offenen Widerstand Chinas gegen die Sonderrepublik. Die Sonderrepublik ist in hohem Grade erstaunt über die Hartnäckigkeit, mit welcher die französische Regierung über die Empfindungen hinwegsieht, die durch solche Handlungen im zivilen Volke gegenüber Frankreich hervorgerufen werden. Nach einmal erfüllt die Sonderrepublik, das sie kann, in Verhandlungen mit dem französischen Regierung eintreten, aber ohne jede im Voraus gehaltene Bedingung. Allerdings wird die Sonderrepublik ein wichtigerer Faktor für die internationale Politik. Sie erkennt deshalb mit Bewunderung, dass die französische Regierung alles tut, um diesen Krieg gegen Frankreich ins Spiel zu bringen.

Antisemitische Programme in Rumänien. Die Walliser Nachrichten melden aus Bukarest: Die antisemitischen Programme in Bukarest und Czernowitz haben schwere Opfer gefordert. Die Regierung hält mit Einzelheiten zurück. In Bukarest wurde das Strafgesetz verkündet.

Lohnforderungen der Bergarbeiter. Aus verschiedenen Teilen des Deutschen Reiches treffen Meldungen über Streiks und Aussperrungen ein. In der westdeutschen Metallindustrie ist die Zahl der Streikenden und Aussperrten auf 15 000 gestiegen. Die am Sonntag im Rehbergwerke stattfindenden Bergarbeiterversammlungen haben infolge der vorherigen Preissteigerungen die bisherigen Lohnforderungen von 20 auf 25 Prozent erhöht. Ein neuer Schritt beim Reichsverkehrsminister soll die Bewilligung bis spätestens 28. April verlängern und im Weitergegangen den Streik androhen. Die Annahme der Revisionen erfolgte einstimmig.

### Von Stadt und Land.

Aue, 16. April.

#### Republikanismus und Volksbildung.

Auf der Hauptversammlung des Bundes republikanisch gesinnter Lehrer an höheren Schulen Dahmens, die am Montag in Dresden stattfand, sprach Ministerialrat Dr. Kopfauer über Republikanismus und Volksbildung. Seine Ausführungen gliederten in folgenden Thesen:

1. Das Wort Volksbildung soll wieder seinen alten guten Klange erhalten, wie es ihn noch in Heinrich v. Kleist gemacht habe, sondern der Vorwurf im allgemeinen gegen die nationalsozialistische Bewegung erhoben werden soll. Gehen wir erkennt das Verfassungsgericht unter Überredung kann, sicher Kosten auf den Verwaltungsjuristen. Der Verwaltungsjurist hatte in der Verleumdungsverhandlung erklärt, die Zeichnung stelle fest, dass die nationalsozialistische Bewegung an Quellen gespeist werde die mit ihr nichts zu tun hätten.

2. Die Volksbildung soll eine innere Einheit darstellen. In diesem Sinne will unser Schulrat äußerlich so einheitlich sein, dass das erste Erlebnis deutscher kultureller Bildung, also Literatur, in jungen und Kulturschulen offen mindestens die möglichst gleichmäßige Vermittelung, und das auch nach Trennung der einzelnen Schulgruppen ein möglichst einheitliche Kultur herstellt.

3. An den Mittelpunkt des Unterrichts in allen Schulen hat die deutsche Kultur zu treten, nicht in enger Beziehung, sondern — und momentan in den höheren Schulen — in universaler Weise und nicht in idealistischer Weitläufigkeit, sondern in realistischer Weitläufigkeit. Bei grundsätzlicher Bildung der Auseinandersetzung anderer Gruppen unserer Volksgenossen müsse diese Arbeit doch getrieben werden von der Herausbildung der hohen Ideen und tiefen sozialistischen Motivierungen, die plater der republikanischen Bewegung geben.

4. Die Pflege der sozialen Idee sollte nicht nur gelobt durch Pflege der sozialen Erfüllung in der Schule, sondern auch durch die Schaffung und Weiterverbreitung von Einschätzungen, die dem Menschen mit einem praktischen Beruf in höherer Weise gehalten, sich mit den lebenswerten Werken

der deutschen Kultur in Verbindung zu halten. Das sind neben den Volksbüchereien die Volkschulen.

Aus der Durchdringung von Republikanismus und Republikanismus ergeben sich über noch zwei Forderungen die Lehre und alle verantwortungsbewussten Volkschulen vor allem angehen.

5. Wir müssen Volkslehrer werden, das heißt Menschen welche die tiefsten Werte deutscher Kultur und auch die besseren Werte an sich zu verlebendigen suchen und gleichzeitig die Fähigkeit in sich entwickeln, sie den geistig lebenden Menschen aus allen Volkschichten zu vermitteln.

6. Wir müssen von uns aus schöpferischen Anteil an der inneren Neuerung unserer Kultur und damit der tiefsten Voraussetzung neue Volksbildung nehmen, indem wir sie erneut helfen von Spezialisierung, Distanzierung, Erklärbürokratie und sie hilfsläufig zur Synthese zu kulturpolitischer Wirklichkeit und zu gemeinschaftsbildender Zusammenfassung der lebendigen Ziele aller Volkschichten.

Gelingt es uns, diese Forderungen an unserem Schulwesen und an uns durchzusetzen, so braucht es uns weder um die Zukunft des deutschen Bildungswesens noch um die Zukunft der deutschen Republik bangen zu sein.

**Einführung von Wahlvorschlägen.** Die Nachrichtenstelle bei der Staatskanzlei teilt amtlich mit: In der nächsten Zeit werden die Freien Alten, innerhalb deren die Wahlvorschläge, Verbliebserklärungen und Anschlussverträge für die Reichstagswahl eingereicht sein müssen. Anscheinend wird darauf hingewiesen, dass die Kreiswahlvorschläge spätestens am 17. April 1924 beim Kreiswahlleiter in der entsprechenden Form eingereicht sind.

**Aenderung der Leipziger Welle.** Von der Mitteldeutschen Rundfunk A.G. wird mitgeteilt, dass Jordauern nicht nur an der technischen Verbesserung des Senders gearbeitet wird, sondern auch an der Verbesserung seiner Reichweite. Zudem in manchen Bezirken darüber gestellt wird, ob die Leipziger Welle der Frankfurter so hohe liegt, als ein Aneinanderlaufen der Darbietungen beobachtet wurde, so kann auch dazu gelöst werden, dass man alles versucht, den abzubauen, wovon schon durch den Versuch der Gewinnung eine bessere Welle entsteht, die das noch beobachtete Schwanken der Welle verhindert, dann aber auch durch das erste einmal versuchte Zurückfahren der Leipziger Welle von 150 auf 140 Meter, wodurch die Leipziger Welle von der Frankfurter Senders weiter abliegt und an den Empfangsapparaten besser geschrieben werden kann. Treten Telegrafenstörungen auf, wie das aus manchen Orten berichtet wird, so weicht man sich aus Boston an das ausdrückliche Telegraphenamt. Von dort aus kann die Identität des Senders in den meisten Fällen leicht festgestellt und auch für Abhilfe gesorgt werden, da die Reichstelegraphenverwaltung sehr besorgt ist, solche Störungen zu befreiten.

**Der Urlaub der Staatsbeamten in Sachsen.** Die Sächsische Staatskanzlei gibt eine Verordnung heraus, wonach der Urlaubsantrags der Staatsbeamten für das Jahr 1924 eingereicht wird, wie in der Verordnung für 1921. Das entspricht den Urlaubsvorbedingungen der letzten Jahre überhaupt Sachsen hat sich damit dem Vorgehen Preußens angepasst. Das Reich hat bekanntlich Urlaubsfürsorge vorgenommen.

**Ein gutes Beispiel.** Gegen die Überredung Deutschlands mit ausländischen Landarbeitern hat sich jetzt eine Gemeinschaft gebildet, die nicht nur mit Protesten und schriftlichen Eingaben arbeitet, sondern die junge Leute aus den öffentlichen Jugendorganisationen auf das Land zur Arbeit bringt. Man verfolgt mit diesem Vorgehen das Ziel, nach und nach alle polnischen Landarbeiter aus Deutschland hinzubringen. Gleichzeitig soll der Dienst in der Landwirtschaft für die jungen Leute ein Stück allgemeiner Wehrpflicht im Sinne der Arbeitspflicht darstellen. Bislang sind solche Trupps vielfach Jugendliche aus sechs größeren Ländern Deutschlands, davon 3 in Sachsen, verpflichtet worden. Die Verpflichtungen in Sachsen enden am Sonntag in feierlicher Form statt.

**Weihnacht in Aue am 14. April 1924.** Umstädliche Preisnotierungen:

Ochsen, vollfleischige ausgemästete höchste Schlacht-	0.48
Ochsen, junge, fleischige, nicht ausgemästete	0.42
Wullen, vollfleischige, jüngere	0.45
Rühe und Kalben, vollfleischige ausgemästete höchste	
Schlachtwerte	0.52

Rühe, vollfleischige ausgemästete höchste Schlacht-

werte bis zu 7 Jahren

Rühe, ältere ausgemästete, und Rühe und Kalben

Jüngere gut entwickelte

Rühe, gut gedreht, 1. Kalben, mäßig gedreht

Kälber, Doppelkinder

Beide Mast- und Saugkälber

Kälber, jüngere

Schafe, jüngere Mastkämme, Mastkämme

Schafe, vollfleischige der jüngeren Rasse und deren

Kürgungen im Alter bis zu 1½ Jahre

Keilzwirne

Schweine, fleischige

Sauen und Eber

Gehaltsgang: mittel.

### Konzerte.

**Opernauflistung in der Marienkirche.** Mit dem Opernhaus „Sieg als Gnade“ hat der berühmte Leiter des Berliner Domorchesters, Albert Becker, gestorben 1920, ein eindrucksvolles Werk von dauernden Werten geschaffen. Nach weiterer Erfolgszeit der Marienkirche flog der Chor in bürgerlichem Muth über die Reichen der Welt: Die Krone unseres Hauptes ist abgefallen! Dann predigt die vier Solostimmen um die Vergänglichkeit alles Redlichen und der Chor ruft erneut: O Mensch, redet ans Ende! Der zweite Teil stellt die christliche Weisheit dar: Der Herr ist tot! die Menschen sind wissentlich gegenüber: Nur aber ist Christus auferstanden! Mit Terzell, Männerchor, Frauenchor bringen blassgrün eine Sterbzeit und der gesamte Chor singt, der Singschul nach dem himmel Anbrud geben: Mit freud Jahr ich von dir trennen! Der dritte Teil führt uns hin von der Vergänglichkeit alles Redlichen auf das Heil in Christo: Aber mein Heil bleibt ewiglich Christus der Durchbrecher aller Bande! Der Mahnung (Soloquartett): Sei getreu bis in den Tod! folgt die



Hosenträger	
Kinderträger aus gutem Gummii	0 <sup>50</sup>
Bürosherriger, solide Qualität, hübsche Streifen	0 <sup>75</sup>
Herrenträger aus festem Gummii, mit Lederpatent	1 <sup>25</sup>
Herrenträger, in Grauwelt, mit Modellschleife u. Lederpant	1 <sup>50</sup>
Herrenträger, in Grauwelt, mit Gummierter	1 <sup>50</sup>

Cravatten	
Selbstbinder, gute Seide	0 <sup>75</sup>
Streifenmuster	1 <sup>25</sup>
Selbstbinder, in Seide	2 <sup>50</sup>
moderne Muster	
Selbstbinder, elegante Neuheiten	3 <sup>50</sup>
Schleifenbinder, hübsche Streifen 1.00	0 <sup>75</sup>
Krawatten, schwarz Rips	0 <sup>50</sup>

Strümpfe	
Damenstrümpfe, schwarz, weiß braun, verstärkt Ferse u. Spitze	0 <sup>75</sup>
Selbstbinder, sol. Qual.	0 <sup>75</sup>
Doppelsohle u. Hochferse	1 <sup>00</sup>
Damenstrümpfe, in Grauwelt	1 <sup>00</sup>
Doppelsohle u. Hochferse	1 <sup>00</sup>
Damenstrümpfe, in Siedenflor	1 <sup>00</sup>
Doppelsohle u. Hochferse	1 <sup>00</sup>
Herrensocke, moderne Farben, solide Qualität	0 <sup>75</sup>

Trikotagen	
Einsatzhand, weiß Tricot, in Rippebrust	3 <sup>75</sup>
Macohose, feste Ware	2 <sup>50</sup>
Schlüpfer, alle Farben	1 <sup>25</sup>
Herrenunterhose, fest gestrickt, grau u. weiß	3 <sup>00</sup>
Herrensocke, ein günst., verstärkt Gold u. Schenk.	4 <sup>50</sup>

Verschiedenes	
Büstenhalter, in Linon, gezeichnet, alle Welten	2 <sup>25</sup>
Haarnetze, doppelt	0 <sup>14</sup>
Seidenbänder, alle Farben und Breiten	besonders billig
Weiche Kragen, in Rips	0 <sup>40</sup>
Zipfelmützen, Seide moderne Farben	1.10 0 <sup>50</sup>

**Meinzer's Etagengeschäft, Ernst-Papst-Str. 31.**

Elegante Neuheiten in Clubwesten



## „Auer Schnellnäher“

mit Fußbetrieb für Heimarbeiter  
neuestes Modell  
sofort lieferbar. + + + Teilzahlung gestattet.

### Büsentmaschinen

für Familiengebrauch in den verschiedensten Ausführungen. Nähen, Sticken, Stopfen.

Erstes Auer Fahrzeug- u. Nähmaschinenhaus  
Gegr. 1899 „Alpha“ Fernruf 337  
Georg Baumann, Aue.

SUNLIGHT

Durch ihre Leistungen beweist  
**SUNLIGHT SEIFE** ihren hohen Wert.

Kurzer Waschtag, keine Abnutzung der Wäsche, Ersparnis an Kohlen und Zutaten, Vermeidung harten Reibens, dieses und noch mehr leistet Ihnen Sunlight Seife. Der Name Sunlight ist Bürgschaft für absolute Reinheit.

Deutsches Erreignis

## Oster-Angebot!

### Damen-Kleider

Waschkleider in Musseline 12.50, 9.50, 5.80 Mk.  
Vollekleider weiß, prima Vollvoile, mit Filet-Einsatz 25.—, 18.—, 11.— Mk.  
Frotteekleider, weiß und farbig 30.—, 20.—, 15.— Mk.  
Vollekleider, farbig, in den neuesten Dessins 30.—, 25.—, 18.— Mk.  
Wollstoffkleider in reinw. Cheviot 20.—, 15.— Mk.  
Gabardinkleider in schwarz und farbig 70.—, 48.—, 30.— Mk.  
Seidenkleider in Messalin, Seidengabardin u. Taffet 60.—, 45.—, 39.— Mk.

### Kleider-Röcke

Kleider-Röcke aus gutem Kammgarn-Cheviot in eingelegten Fält. 9.75 Mk.  
Kleider-Röcke, weiß plissiert, in Pa. reiner Wolle 18.—, 15.— Mk.  
Kleider-Röcke in modernen Streifen 15.—, 9.50 Mk.

### Blusen

Weiße Vollvolleblusen 4.50, 3.50, Mk.  
Weiße Vollvolleblusen mit Revers und Einsätzen 11.—, 8.50, 7.50 Mk.  
Weiße Vollvolleblusen mit Spitzen und reicher Handstickerei 23.—, 18.—, 15.— Mk.  
Weiße Wollbatist und Wollsergeblusen 32.—, 21.— Mk.  
Kasack-Blusen in Wollmusseline 25.—, 16.— Mk.

### Mäntel

Tuchmäntel, neueste Bindeform 55.—, 45.—, 35.— Mk.  
Gabardin- und Ripsmäntel 60.—, 75.—, 48.— Mk.  
Noppen- und Covercoat-Mäntel 30.—, 28.—, 18.— Mk.

### Kostüme

Kostüme in reinwoll. Kammgarn-Cheviot 48.—, 45.—, 35.— Mk.  
Gabardin-Kostüme in allen Farben 95.—, 80.—, 60.— Mk.  
Noppen-Kostüme 48.—, 40.—, 35.— Mk.

### Herren-Wäsche

Oberhemden in prima Perkal, mit 1 und 2 Kragen 8.25, 7.75 Mk.  
Einsatzhemden 4.85, 4.—, 3.75 Mk.  
Weiße Ripskragen Stück 0.35 Mk.

### Damen-Hüte

Große Liserethüte, in schwarz und farbig von 10.— Mk. an  
Trotteur-Hüte in echt Liseret von 8.50 Mk. an  
Backfisch-Hüte von 5.50 Mk. an

**Max Rosenthal**  
Aue.

**Gelegenheitskauf!**  
Wegen Hobelsneubau und Schulgängern verkaufen wir  
besonders preiswertig und fertig aufgestellte Musterküche  
180 große und kleine Räderküche.  
30 "Ramine," - herbe auch hotelherbe  
30 Ramein,  
Usl. Beijer's Drogenfachgeschäft, Hobels für Öfen,  
Herde, Dampfgarer, Glühweinherde. Tel. 38.

**Guthen**  
Zimmer,  
wenn möglich mit Fenster,  
doch nicht Bedingung  
Bismarckstrasse Braunerdt.

Aufgepolstert werden Sofas u. Matratzen  
gut und preiswert.

Möbel-Schmidt

Fliesen 6 Seiten 567.

### Honig

gar. rein in  
In Mengen von 1½—9 Pfund  
versendet

Großmärkte Ebersbach 1. Sa.

**Matthes**  
Prima Fettheringe  
10 Stück  
50 Pfg.  
von Paul Matthes, Filzhandlung.

### Gut möbl. Zimmer

von sehr ein. Preis  
1. Mai d. J. zu mieten aufsucht.  
Angebote unter A. T. 1811  
a. b. Auer Tagblatt erbeten.

Wohnungstausch.  
Suche meine 4-Zimmerwohnung mit Zubehör gegen eine 5-Zimmerwohnung mit Zubehör in Aue zu tauschen. Umzugskosten werden evtl. vergütet. — Angebote unter A. T. 1803 an das Auer Tageblatt erbeten.

Mädchen,

welches perfekt Kochen kann, für sofort in angenehme, günstige Stellung nach Apolda i. Thür. gefügt. Anschriften bei Frau Kessel, Zollamt, Markt 5, II.

Unsere Geschäftsräume bleiben am Sonnabend, den 19. April, geschlossen.  
Reichsbank Aue u. Schwarzenberg  
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt  
Commerz- und Privat-Bank  
Deutsche Bank  
Vereinsbank

### Familien-Drucksachen

in sauberer Ausführung liefert schnell u. preiswert die Buchdruckerei des

### Auer Tagblatt.

### Frühjahr Neuheiten

### Herren Anzüge Schlüpter und Paletots

### Damen Mäntel Kleider Kostüme u. Röcke

in großer Auswahl.

— **Teilzahlung gestattet!** —

**Paul Katz, Aue**  
Bahnhofstrasse 34.

Ich suche für Blumen- und Gemüsebau einen bestens geeigneten verheiraten

**Gärtner,**  
der etwas Haushalt mit übernimmt.  
Schöne 3-Zimmerwohnung, Gemüse- und Kartoffelland vorhanden.

Arno Landmann, Lauter.

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplatte

Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche.  
Unterhosen, etc., usw. usw. usw.  
Für Wiederholung von Mänteln u. Ähnlichem. Bitte um Infos  
unter Garantie in wel. u. Betriebe ausgetauscht.  
Usl. 20 Minuten Zeit in der Umgebung  
zu tun auf dem Krammarkt u. im Bereich der Waisenhausstrasse.  
J. Paul Betschneider, Aue 31. Feruf 381.